



Theologe Christoph Schwöbel

EmK-Kongress

06.04.2013

Von Volker Kiemle

»Die Kirche bietet eine interessante Alternative«

Die christlichen Kirchen dürfen sich nicht als Anbieter auf dem Markt des Religiösen verstehen. Das hat der Theologe Christoph Schwöbel beim Kongress der Evangelisch-methodistischen Kirche erklärt.

Die christlichen Kirchen dürfen sich nicht als Anbieter auf dem Markt des Religiösen verstehen. Das hat der Theologe Christoph Schwöbel beim Kongress der Evangelisch-methodistischen Kirche erklärt. Damit würden sie sich dem Gesetz der Ökonomie unterwerfen, sagte er vor rund 1.000 Teilnehmern in der Stadthalle Reutlingen. Und das bringe auch den Zwang zum Wachstum mit sich. »Wachstum ist aber kein Kriterium des Evangeliums«, betonte Schwöbel. Vielmehr widerspreche die Forderung nach ständigem Wachstum dem christlichen Menschenbild.

Schwöbel wies darauf hin, dass in unsrer Gesellschaft inzwischen alle Bereiche nach ökonomischen Kriterien betrachtet würden. Nicht nur in der Wirtschaft,

sondern auch im Bildungs- oder sozialen Bereich herrsche Wettbewerb und Konkurrenzdenken. Alles werde nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage geregelt und unterliege der »Diktatur des Wachstums«. Das aber sei keine Option für die Kirche. »Immer wenn der Mensch in Wettbewerb zu Gott tritt, ist das Sünde«, sagte Schwöbel. »Die Kirche ist kein Wettbewerbsort!«

Angeichts der Finanzkrise wachse auch in der Gesellschaft die Einsicht, dass die Ideologie des dauernden Wachstums nicht zukunftsfähig sei. Hier könnten die Kirchen ihre Stimme erheben und eine Alternative aufzeigen. Eben weil die Kirche kein Unternehmen sei, sei sie hochinteressant für eine Gesellschaft, die aus dem Wachstumsrennen herauskommen wolle.

Zwar ziele der Missionsbefehl, den Jesus seinen Jüngern mitgegeben habe, auch auf quantitatives Wachstum. Dabei dürfe das qualitative Wachstum aber nicht aus dem Blick geraten. Viele kirchliche Wachstumsprogramme seien Scheinwachstumsprogramme, weil sie in Wirklichkeit nicht Menschen neu zum Glauben bringen, sondern bereits Gläubige einfach in andere Gemeinden ziehe. »Christ werden, das ist nicht schwer«, erklärte Schwöbel. »Aber Christ bleiben – das ist schwer, das ist qualitatives Wachstum.«

Christoph Schwöbel ist Professor für Systematische Theologie und leitet das Institut für Hermeneutik und Dialog der Kulturen an der Universität Tübingen. Er gehört zu den Hauptreferenten beim EmK-Kongress, der noch bis zum Sonntag (7. April) in Reutlingen stattfindet.

Rund 1.000 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz widmen sich in über 100 Veranstaltungen im Rahmen des Kongresses in der Reutlinger Stadthalle Fragen der Veränderung gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens in Gegenwart und Zukunft. In Seminaren, Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen und Workshops werden Themen des Wandels und des aktiven und positiven Umgangs mit Veränderungsprozessen aufgegriffen und weiterentwickelt. Am heutigen Samstag ist die abendliche Kulturpromenade einer der Höhepunkte des Kongresses. An fünf Orten in der Reutlinger Innenstadt werden im halbstündigen Wechsel zehn künstlerische Aktionen dargeboten, die mit den Stilmitteln der Kunst die Kraft der Veränderung für Leben und Glauben darstellen.

*Pressestelle des :emkongress2013:
Volker Kiemle*

Der EmK-Kongress unter dem Motto »Wer glaubt, bleibt anders« ist eine Veranstaltung der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK). Bei über 100 Veranstaltungen im Rahmen des Kongresses treffen sich vom 4. bis 7. April mehr als 1000 Personen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Reutlinger Stadthalle und in weiteren Tagungsräumen im Reutlinger Stadtgebiet. Thematisch geht es um Fragen der Veränderung gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens in Gegenwart und Zukunft. In Seminaren, Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen und Workshops werden Themen des Wandels und des aktiven und positiven Umgangs

mit Veränderungsprozessen aufgegriffen und weiterentwickelt. Die Veranstalter des Kongresses wollen die Teilnehmer dazu ermutigen, Veränderungsprozesse in ihrem Lebensumfeld in Kirche und Gesellschaft engagiert mitzugestalten und zu einem guten menschlichen Miteinander beizutragen.

Organisiert wird der Kongress vom EmK-Bildungswerk und der Theologischen Hochschule Reutlingen.

Weitere Informationen: www.emkongress.info

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche